

Liebe Leserin, lieber Leser,

Epiphania ist ein griechisches Wort und bedeutet "Erscheinung". Achtung, es wird hell! Gerade haben wir Weihnachten gefeiert und den Beginn eines neuen Jahres. Und da geht es gleich weiter mit dem heutigen Feiertag.... Im heutigen Predigttext werden wir aufgefordert aufzubrechen. los zu legen, endlich in die Gänge zu kommen....

Und die Weisen aus dem Morgenland sind uns unter anderen zum Vorbild gesetzt. Aber wozu sollen wir aufbrechen?! Was genau ist unsere Aufgabe?

Weihnachten. Gott wird Mensch. Licht kommt in die dunkle Welt. Das Licht will jeden Winkel der Erde erreichen. Jesus will allen Menschen nahe kommen. Und genau das ist unser Stichwort, hier betreten wir Christinnen und Christen die Bühne.... Oder wir sollten es zumindest. Der Plan Gottes ist lange vorbereitet. Der Kern der Botschaft, die alle Welt erreichen soll ist z.B. im 1. Johannesbrief zusammengefasst: Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt. (1.Joh. 2,8b)

Bleib behütet,

Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)

Liedtext von Helga Poppe:

Licht der Welt: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns gab, damit alle die glauben, nicht verloren gehen, sondern leben in Ewigkeit. (Joh. 3,16)

Du bist das Licht der Welt,
das die Nacht erhellt, heller Morgenstern.

Du kamst in die Welt,
warst und gleichgestellt

Du bist Gott mit uns

Du bist das Licht der Welt
für unsere Schuld ging er in den Tod
und bahnte den Weg uns zu Gott.
In seinen Wunden fanden wir das Heil,
sein Blut hat uns befreit.

Wir sind das Licht der Welt,
das die Nacht erhellt.

Wir sind Gottes Volk.

Gott hat uns erwählt,
in sein Reich gestellt,
als sein Eigentum

Wir sind das Licht der Welt.

Gebet:

Barmherziger Gott, auch wenn jetzt noch vieles nicht sichtbar ist: Licht leuchtet auf. Oft fehlt uns die Geduld, darauf zu warten, dass es hell wird. Kein Tag vergeht, an dem wir nicht schuldig werden vor dir. Wir lassen uns von menschlichen Prognosen verunsichern.

Gnädiger Gott, wir vergessen oft, dass du unsere Zukunft kennst. Mit unserer Angst und unserer Unvollkommenheit kommen wir vor dich und bitten:

Herr, erbarme dich unser! Amen.

Zuspruch:

Jesus Christus spricht: Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. (Joh 12,46)

Altarlesung:

Mt. 2,1-12:

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Herr, dein Wort ist unsres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Lebensweg. Halleluja.

Predigt:

Schon 700 Jahre vor der Geburt Jesu in Bethlehem, lässt Gott seinem Volk durch den Propheten Jesaja folgendes mitteilen:

(Jes. 60,1-6)

1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. 4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Was Jesaja hier sieht, ist unglaublich. Man könnte ihn ab-stempeln als Träumer, einen, der einfach zu viel Phantasie hat. Da redet der vom Licht, wo doch die Lage absolut trostlos ist. Eine Situation die uns derzeit in unserer Welt nicht unähnlich ist. Jesaja ruft gerade trotz der Finsternis laut: *Über dir geht auf der Herr!*

1. Gott kommt – ein Lichtblick in der Finsternis

Nur ein Lichtblick? Nein, viel mehr. Gottes Kommen hellt nicht nur den Alltag ein wenig auf. Gottes Kommen ist wie ein strahlender Sonnenaufgang, der unser Leben in ein neues Licht taucht, der die Finsternis verwandelt in Licht. Ein eigenartiges Bild - Rundherum ist es dunkel, aber über Gottes Volk – aber über der Gemeinde Gottes - öffnet sich der Himmel. Gott kommt zu seinem Volk und ist licht, er bringt Hoffnung, er schenkt Leben.

Und Jesaja beschreibt nun etwas Traumhaftes: Alle menschliche Erfahrung wird durch die göttliche Verheißung überboten. Hier ist der Schöpfer selbst am Werk. Und dieses Licht ist niemand anderes als Gott selbst. Und entgegen aller menschlichen Erfahrung steht hier Gottes Wort, und Gottes Wort will geglaubt sein. Das ist mehr als nur ein Lichtblick, sondern die absolute Erleuchtung. Und für so Erleuchtete wird das Wort zugleich zum Auftrag: Mache dich auf werde licht!

2. Gott kommt - mehr als ein Lichtstrahl für die Welt

7 Jahrhunderte später. Jesus bringt eine wunderbare Botschaft - Ich bin das Licht der Welt. Mehr als nur ein Licht-strahl- er ist selbst die Quelle des Lichts. Was Jesaja da-mals sah, und was fast nicht zu glauben war, das findet hier seine erste große Erfüllung - Heiden kommen zu Jesus - und für Menschen in allen Nationen wird das Leben hell. Für uns heute gibt es das Licht des Lebens allein und ausschließlich bei Jesus. Er ist die Herrlichkeit Gottes in Person.

Und darum gilt der Auftrag von Jesus, wenn er sagt - Ihr seid das Licht der Welt – für dich und für mich. Die Botschaft vom Licht für die Welt muss hinausgetragen werden - hinaus in die Welt. Und Gott schenkt es bis heute immer wieder, dass Menschen dazukommen, auch in großer Anzahl. Fasziniert lese ich dazu jedes Mal die Newsletter der Liebenzeller Mission beispielsweise.

Und doch ist das Wort Jesajas auch durch das Kommen von Jesus vor 2000 Jahren noch nicht umfassend in Erfüllung gegangen. Seit 2000 Jahren steht die Gemeinde noch unter der Kreuzexistenz, der Ruf Jesu trifft noch auf den Unglauben in der ganzen Welt.

3. Gott kommt - Weg des Lichts in die Zukunft

Am Ende der Zeit, wenn Jesus wiederkommt, dann wird das helle Bild, von dem Jesaja letztendlich spricht endgültig erfüllt. Die Heiden kommen zum wiederkommenden Christus und bekennen ihn – wie Paulus an die Gemeinde in Philippi (2,10+11) schreibt - dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Dort erst kommt der Weg allen Lichtes zum Ziel. So lange reicht der Bogen der Worte des Propheten Jesaja.

Und von dieser endgültigen Erfüllung her wird die Welt-mission bis heute immer wieder mit Hoffnung erfüllt.

Aber gerade diese gewaltige Botschaft Jesajas will und kann uns davor bewahren, aufgrund von kleinen Zahlen zu verzagen.

Es bleibt bis heute auch für dich und mich der Auftrag: „Gehet hin und lehret alle Völker...“ (Mt 28, 19f.). Weltweit und in meinem persönlichen Alltag. Und es bleibt die Verheißung Jesu (Mt 8, 11), dass viele kommen werden von Osten und Westen und ... im Himmelreich zu Tisch sitzen.

Enden möchte ich mit einem schönen Bild des großen Theologen Karl Heim: Der Weg zu Jesus ist wie eine Brücke, die auf zwei Pfeilern ein tiefes, nebedurchflutetes Tal über-spannt. Der erste mächtige Pfeiler, der näher steht, heißt Erlösung. Der zweite Pfeiler in der Ferne - wegen des Nebels ist er nicht mehr zu sehen – dieser zweite Pfeiler heißt Vollendung. Er ist zwar im Nebel nicht zu sehen, und auch die Brücke scheint sich ins Nichts zu verlieren. Aber der Pfeiler ist gewiss da. Erlösung und Vollendung, diese beide Pfeiler tragen den Glauben durch die Zeit in die Ewigkeit, der eine in der Gegenwart geglaubt, der andere für die Zukunft gewiss gehofft - soweit die Worte Karl Heims. Haben wir uns - du und ich - von der Hoffnung des Jesaja anstecken lassen - dass wir uns wirklich aufmachen und Licht werden. - Amen.